



**SUMMARUM-Korrespondent Peter Seraphin, Moskau.**

Putin war ehrlich, er wollte die Ukraine nicht angreifen. Gleichzeitig hat er eine deutliche Rote Linie gegenüber den NATO-Kriegstreibern und ihren britisch-amerikanischen Auftraggebern gezogen.

Die Angebote Putins an die Europäische Union und das NATO-Kriegsbündnis stehen seit der bekannten Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz 2007 im Raum. Keines der Angebote der Russen wurde beantwortet, die Rüstungskontrollverträge wurden gekündigt, Russlands berechnete Forderungen auf Respekt und Sicherheit wie die eines Schulbuben zurückgewiesen.

Die Arroganz des Westens war schmerzhaft und hat sich zur Allmachtphantasie über die Eroberung des Ostraumes gesteigert. Das hatten wir schon einmal und wir kennen alle das bittere Ende.

Was mit dem versoffenen Verräter Jelzin nicht klappte will man jetzt mittels beispielloser Sanktionen mit einem Regimechange schaffen. Dazu hat man fast das gesamte russische Parlament auf die Sanktionsliste gesetzt in der Hoffnung, dass diese den Präsidenten stürzen werden. Es bedarf schon einer grossen Realitätsferne für solch eine Annahme, sie ist aber kennzeichnend für die Wahrnehmung in den sogenannten westlichen Demokratien, oder sollen wir sagen Corona-Diktaturen. In der Politik gibt es keine Zufälle!

Klammheimlich reiben sich die britischen und amerikanischen Strippenzieher die Hände. Europa war, wie schon zweimal zuvor im letzten Jahrhundert, zwischen die Mühlsteine transatlantischer Intrigen geraten. Das Traurige daran, immer noch folgen die europäischen Politiker dem tödlichen Narrativ. Ihr Geschichtsbewusstsein ist eine Schlangengrube eitler und dummer Selbstdarstellungen geworden. Nun haben wir den Salat!

Die unendliche, letztlich hilflose Wiederholung noch nie dagewesener Sanktionsdrohungen konnte Putin nicht beeindruckt, durfte ihn nicht beeindruckt, denn er ist der oberste Befehlshaber und für Russlands Schicksal verantwortlich. Angesichts der dreisten und realitätsvergessenen NATO-Aktionen und dem dummeitlen Gehabe der Amerikaner hat er Wort gehalten. Der Angriff

11. Jahrgang. Basel, den 27. Februar 2022

auf die Ukraine wird für viele Jahre Europa spalten und den Niedergang des Westens beschleunigen. Medwejew hat es bereits angekündigt. «Willkommen in der neuen Welt» und damit meinte er nicht nur die Energiepreise.

Wer jetzt das immer wieder Völkerrecht anführt, bislang wurde es nur durch den Westen gebrochen, in Jugoslawien, in Afghanistan, in Libyen, im Irak, im Libanon und den vielen Ländern des US-gewünschten Regimechange. Wer da glaubt, dass die USA etwas umsonst tun sei an den Golddiebstahl durch die US-Marionetten-Premier Jazenzuk erinnert.

Sowohl das Skythengold des Staatsschatzes als auch das Gold wurden über Nacht in die USA ausgeflogen. Eigentlich ist die gesamte Ukraine-Akte bekannt, es will sich nur keiner daran erinnern.

Der Münchner **Oberbürgermeister Reiter (SPD)** hat den weltbekannten **Dirigenten Gergiev** schriftlich zur Distanzierung von Putin aufgefordert oder wird kündigen. Er reiht sich damit ein in die marktschreierische mittelalterliche Riege die verantwortlich für die Hexenprozesse war. Das Gesindel will nichts lernen!

Die offensichtlich inszenierten Vorwürfe gegen Kamila Valieva sprechen für sich, eigentlich alles was vom Westen organisiert wurde folgt einer politischen Agenda, dazu gehören nunmehr auch das Internationale Olympische Komitee; die Wahrheitsvermeider der OECD, die jahrelang den Artilleriebeschuss von Lugansk und Donetzk verschwiegen; die Giftsucher der OPCW, die durch die eigenen Inspektoren der Lüge beschuldigt wurden.

Die Liste ist lang und bisher hat sich Russland an die diplomatischen Gepflogenheiten gehalten. Dagegen stehen US-Truppen unter Bruch des Völkerrechts in Syrien und klauen Öl zur Finanzierung ihrer IS-Kumpane.

Die Liste ist lang, zu lang und entkleidet das westliche Narrativ jeglicher Glaubwürdigkeit. Der legendäre russische Bär war lange geduldig, zu lange. Es wird spannend zu sehen, was China mit Taiwan macht. Ein Angriff jetzt wäre ein Enthauptungsschlag gegen die US-Hydra und ihre Vasallen.

Das Niederbrennen des Sommerpalastes in Beijing ist ebenso nicht vergessen wie der Völkermordversuch der Briten mit Millionen Chinesischen Drogentoten. Wir sehen noch nicht die ganze Zangenbewegung der Russen, die Ukraine soll demilitarisiert werden, ist es eigentlich schon heute.

Das Entnazifizieren dürfte länger dauern, zu fest ist es in vielen ukrainischen Köpfen. In der Zwischenzeit werden die Energiepreise Europa (ab)würgen und die gestern noch lauten Krakeeler zu Bittstellern machen. Doch das ist noch nicht das Ende des tödlichen Spiels. Putin hat mit dem Schlag gegen die Ukraine Wort gehalten.

Seine vielen Warnungen sind nicht gehört worden.  
Wird man jetzt zuhören? Vielleicht wollen aber die Russen den Westen gar nicht mehr!

Hinweis: Die Beiträge stellen ausschliesslich die Meinungen der Verfasser bzw. Verfasserinnen dar. Die Meinung muss nicht zwangsläufig diejenige der Redaktion wiedergeben.

**Zurück zur Homepage <https://www.blmb.ch>**